



Stellungnahme zum Stadratsantrag: Freifunk-Router auf städtischen Gebäuden (08-14 / A 03821)

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf den Beschlussentwurf zum Antrag: Freifunk-Router auf städtischen Gebäuden möchten wir – die Freifunk-Community München – zu einigen Punkten Stellung nehmen und Sie bitten dies bei der weiteren Prüfung zu berücksichtigen.

Seit der Antragsstellung im November 2012 hat sich die Situation drastisch verändert. So wurde im Juni 2014 eine neue Initiative gestartet um die Einstiegshürden zu senken und Freifunk einer breiteren Masse an Münchner Bürgern zugänglich zu machen.

Neues Konzept seit Mitte 2014

- Regelmäßige monatliche Treffen am letzten Mittwoch im Monats beim Münchner CCC, sowie Infoveranstaltungen bieten Interessierten vielfältige Möglichkeiten Kontakt aufzunehmen und sich einzubringen.
- Zum Anderen wird jetzt ein fertiges Software-Update für WLAN-Router angeboten. Gegebenenfalls können zu einem späteren Zeitpunkt auch komplett vorkonfigurierte WLAN-Router angeboten werden.
- Neben den direkten Funkstrecken bieten wir jetzt auch durch VPN-Gateways Zugang zum Freifunk-Netzwerk über das Internet. Dies sorgt für ein schnelles Erfolgserlebnis und hohe Motivation bei den Knoten-Betreibern

Diese Maßnahmen zeigten bereits erste Erfolge

- Bei den monatlichen Treffen nahmen kontinuierlich 10-15 Personen teil
- Derzeit läuft das neue Freifunk-Netz im Testbetrieb. Hier nehmen bereits über 50 Knoten (Stand 27. Oktober 2014) teil.
- Eine neue Webseite (<http://freifunk-muenchen.de>) wurde gestaltet um den aktuellen Wissenstand zugänglicher zu machen und weitere Münchnerinnen und Münchner für den Freifunk zu begeistern. Unter Knotenkarte sind die Statistiken und Informationen über das Münchener Freifunk-Netz, wie z.B. die Anzahl und Standorte der Knoten, in Echtzeit zu verfolgen.

Aufgeführte Kritikpunkte im Beschlussentwurf

Wenig Verkehr auf den Mailinglisten

Die überwiegende Kommunikation findet derzeit via Chat, Internet-Telefon-Konferenzen und während der regelmäßigen Treffen statt. Die Mailinglisten werden als Kontaktmöglichkeit für Neueinsteiger genutzt und um den aktuellen Stand an alle Interessierten zu kommunizieren.

Fehlende Rechtsperson, bzw. keine formale Organisationsform erkennbar

Bisher lag der Fokus der Münchener Freifunk-Community darauf die technische Infrastruktur welche für den Freifunk nötig ist aufzubauen, weswegen die Entscheidung getroffen wurde die formalen Strukturen des Fördervereins Freie Netzwerke e.V. zu nutzen. Die Freifunk-Communities der einzelnen Städte in Deutschland verfolgen das selbe Ziel und um diese Interessen auch rechtlich vertreten zu können wurde der für ganz Deutschland zuständige Förderverein Freie Netzwerke e.V. mit Sitz in Berlin gegründet. Der Förderverein dient als Provider und Dienstleister für die einzelnen Freifunk-Initiativen in Deutschland, ähnlich wie die IT@M für die städtischen Referate.

Die Wahl dieser Organisation wurde beim Bericht aus Augsburg als „Umweg über den Berliner Verein“ bezeichnet, was für uns nicht nachvollziehbar ist. Selbst die Hamburger Funkstrecken werden über den Freie Netzwerke e.V. abgewickelt, da dieser bereits über die entsprechenden Versicherungen etc. verfügt.

Sollte ein in München eingetragener Verein Voraussetzung für die Unterstützung der Stadt sein, ließe sich dies relativ schnell umsetzen. Bisher bestand aufgrund der rein technischen Natur der Vorbereitungen für einen Regelbetrieb und der Erfahrungen in anderen Städten dazu kein konkreter Bedarf.

Störerhaftung

Beim konkreten Antrag geht es ausdrücklich nicht darum, dass die Stadt München für Freifunk Internetzugänge zur Verfügung stellt. Es sollen Dachflächen für Richtfunk-Strecken innerhalb des Stadtgebiets zur Nutzung freigegeben werden. Dies soll ermöglichen das die einzelnen kleinen Freifunk-Wolken sich direkt über Funk und nicht nur über Tunnel via Internet miteinander in Verbindung stehen.

Zugang zu den Gebäuden, Stromkosten, vertragliche Regelung

Zugang zu den Gebäuden, bzw. Dachflächen ist selten nötig und erfolgt selbstverständlich ausschließlich in Absprache mit den entsprechend verantwortlichen Personen.

Die Stromkosten belaufen sich pro Antenne bzw. WLAN-Router auf ca. 20 EUR pro Jahr. (laut Herstellerangaben mit 8W bei Ubiquiti Networks NanoBridge). Bei einem durchschnittlichen städtischen Gebäude sollte dies vernachlässigbar sein und der Abrechnungsaufwand überwiegen. Der Zugang zum Münchner Freifunk steht allen Bürgern und Besuchern gleichermaßen offen und die Infrastruktur wird ehrenamtlich aufgebaut und gewartet.

Was die vertragliche Regelung betrifft empfiehlt es sich auf die Erfahrungen in anderen Städten zurückzugreifen, in welchen die ansässigen Freifunk-Communities bereits entsprechende Verträge abgeschlossen haben.

Beispielvertrag Gebäudeanbieter

http://download.berlin.freifunk.net/pdf/vertrag/FFN_Vertragsvorlage_Gebaeudeanbieter_M_ABB.pdf

IT-Strategie

Freifunk versteht sich nicht als Konkurrenz zu M-WLAN. Es ist für alle interessierte Menschen in der Stadt gedacht, die sich selbst und eigenverantwortlich um ihr Internet kümmern möchten. Freifunk möchte die Technologie-Kenntnisse seiner Teilnehmer fördern, indem jeder einzelne dazu beiträgt eine Internet-Infrastruktur aufzubauen und zu betreiben.

Ansprechpartner

Wir hoffen, dass wir Anhand dieser Informationen etwaige Zweifel ausräumen konnten und möchten Sie einladen mit uns zusammen eine für die Stadt München gangbare Lösung zu finden.

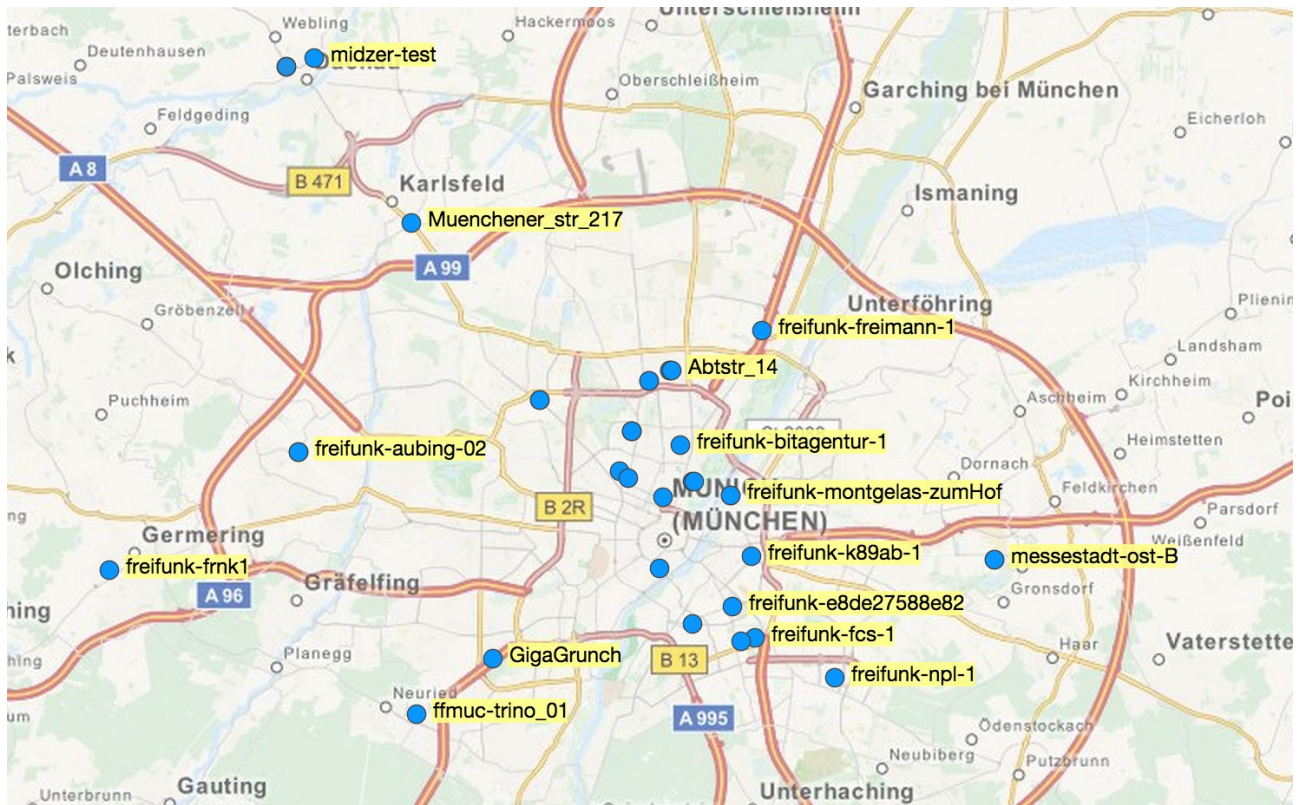
Andreas Hubel

post@andreas-hubel.de
0170/5651848

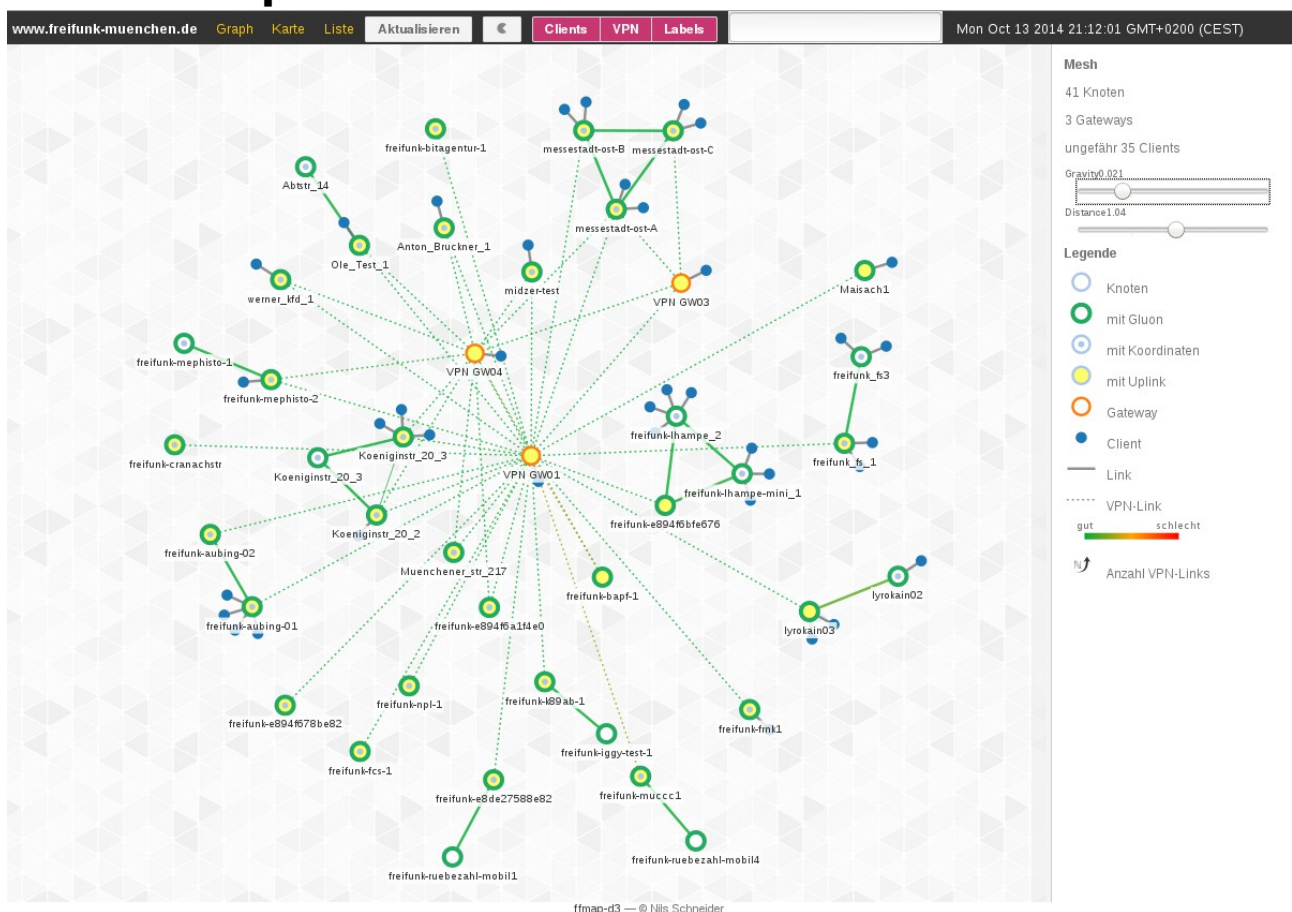
offener Mail-Verteiler

muenchen@freifunk.net

Karte der Teilnehmer-Knoten am Testbetrieb



Struktur-Graph aktiver Freifunk-Knoten



Die jeweils aktuelle Version dieser Darstellungen kann unter <http://freifunk-muenchen.de> abgerufen werden.